

Liebe Spenderinnen und Spender,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

seit diesem Frühjahr hat sich unsere Welt verändert – im Privaten wie im Beruflichen. Ausgangsbeschränkungen, Verzicht auf öffentliche Kulturveranstaltungen und Distanzgebote hinterlassen Spuren – mindestens Spuren der Nachdenklichkeit. Verzichten müssen wir leider auf die Jahrestagung des DZVhÄ in Lindau, wo wir Sie gerne wiedergetroffen hätten. Die persönlichen Begegnungen lernen wir neu zu schätzen, vor lauter Zoom-, Skype-Konferenzen und Telefonsprechstunden. Im Rahmen unserer ärztlichen Arbeit und unter Beachtung der Handlungsempfehlungen des Robert-Koch-Institutes / der Ärztekammern arbeiten wir auch weiterhin ergänzend homöopathisch - hierbei dürfen wir Covid-Patienten nicht ausschließen. Wir sind aufgerufen, diese Patienten auch komplementär homöopathisch zu betreuen. Wir können und sollten dies auch im Rahmen eines vom DZVhÄ initiierten wissenschaftlichen Projektes dokumentieren, von dem wir in diesem Newsletter berichten.

Für die Homöopathie-Stiftung war das Spendenaufkommen im ersten Quartal 2020 etwas niedriger als im Vorquartal – allerdings blieb die Veränderung im Bereich der üblichen Schwankungen. Also wollen wir nicht klagen! Denn auch hier gedeihen kleinere Initiativen, die uns bei der Förderung von wissenschaftlichen Projekten helfen. Wir stellen Ihnen in diesem Newsletter eine solche Initiative vor - mit besonderem Dank an unsere Gönner*innen.

Wir bleiben optimistisch und grüßen Sie ganz herzlich!

Ihr Dr. Werner Gieselman, Vorsitzender Homöopathie-Stiftung



Drs. Gisela und Werner Gieselmann, Vorstände der Stiftung, mit Schirmherrin Prof. Dagmar Schipanski in der Europäischen Bibliothek für Homöopathie in Köthen, dem Sitz der Stiftung.

"Warum ich es für wichtig halte, die Homöopathie-Stiftung zu unterstützen"

Zu ihrem 60-igsten Geburtstag bat die Ärztin und ehemaliges Vorstandsmitglied des DZVhÄ, Silvia Nuvoloni-Buhl ihre Freundinnen und Freunde um Spenden für die Homöopathie-Stiftung. Warum sie dies tat, hat sie an die Stiftung geschrieben:

"Viele von ihnen sind meiner Bitte gefolgt und so konnte ich damit meinen eigenen, regelmäßigen Spendenbeitrag noch deutlich aufrunden! Zwar wird die Homöopathie als Erfahrungsheilkunde wahrgenommen und ist es zum großen Teil auch. Dennoch habe ich den Anspruch, meine Patienten soweit als möglich wissenschaftlich fundiert zu therapieren. Zum einen steigert es die Erfolgswahrscheinlichkeit der Behandlung, zum anderen ist es den Patienten besser vermittelbar. Auch empfinde ich meine Arbeit als befriedigender, wenn ich mich damit auf einem strukturierten Wissensfundament bewege. Gute Homöopathie-Forschung trägt auch dazu bei, die therapeutische Methodik und damit die Wirksamkeit zu verbessern und zu erweitern. Man lernt nie aus! Last but not least ist es als Gegenpol zur Skeptikerbewegung wichtig, in der Öffentlichkeit als seriöse Therapiemethode wahrgenommen zu werden. Hierzu kann qualitativ hochwertige Forschung beitragen.

Gute Forschung kostet viel Geld, da fehlen der Homöopathie leider sowohl finanzstarke Sponsoren aus der Wirtschaft als auch Gelder aus öffentlicher Hand. Deswegen ist es mir ein Anliegen, dass die Forschungsfinanzierung durch Spenden Homöopathie-überzeugter Menschen ermöglicht wird. Sowohl wir homöopathischen Ärzte als auch alle, die wir motivieren, können dazu beitragen! Das Geld weiß ich bei der Homöopathie-Stiftung in guten Händen!"

[Hier erfahren Sie](#), wie auch Sie die Stiftung unterstützen können.

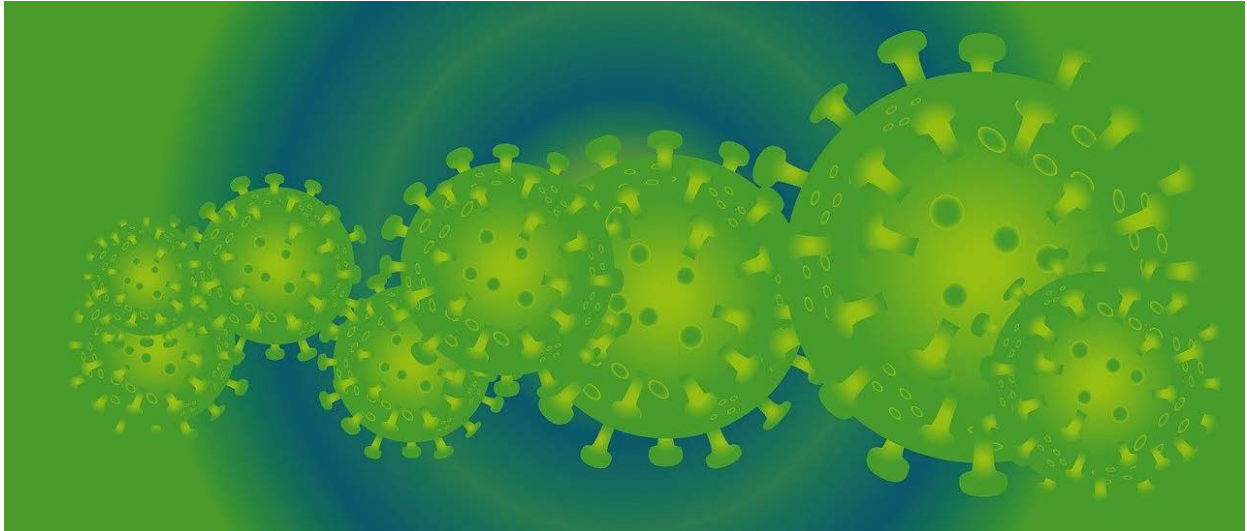


Dokumentation von Covid-19 Behandlungen

Der DZVhÄ hat sich vorgenommen, zusammen mit allen erfahrenen ärztlichen Kolleg*innen aus den

Landesverbänden mit Hilfe eines strukturierten Fragebogens möglichst präzise Daten zu erheben. Die Auswertung kann der Qualitätssicherung im ärztlich-homöopathischen Prozedere dienen und die Option eröffnen, solide homöopathische Arzneiempfehlungen auf Basis der aktuellen Datenlage auszusprechen. Ziel ist es, betroffene Patient*innen in den Praxen möglichst erfolgreich zu begleiten und zu behandeln, wenn dies von Seiten der Patienten gewünscht wird.

Im Mitgliederbereich der DZVhÄ-Webseite finden Sie ein fachlich und hinsichtlich DSGVO geprüftes Konzept samt einem Fragebogen, mit dem Sie ab sofort Ihre Covid-19-positiven Fälle aus der Praxis dokumentieren können.



Ab 15,- Euro Spende gibt`s als Dank eine Mund-Nasen-Bedeckung

Auch in Corona-Zeiten wird weiter in der [Grundlagenforschung](#) Homöopathie geforscht, auf dem [Blog zur Wissenschaft](#) geschrieben und am [Materia-Medica-Video-Projekt](#) gearbeitet. Die Stiftung unterstützt diese und weitere [Projekte](#) und ist dabei wiederum auf Ihre Unterstützung angewiesen. Als besonderes Dankeschön für Ihre Spende gibt es jetzt etwas praktisches: eine Behelfsmaske aus zweilagigem Baumwollstoff, waschbar bei 60° Grad. Die Stiftung lässt sie von einer Schneiderin nähen und sie ist in zwei Größen erhältlich. Weitere [Informationen gibt`s hier](#).



TV-Tipp: RBB und `Die Wahrheit über die Homöopathie`

Am Montagabend, 25. Mai, um 21:15 Uhr im RBB Fernsehen – oder bereits in der [ARD-Mediathek](#): `Die Wahrheit über Homöopathie`. Empfehlenswerter 45-minütiger Beitrag, der alle Facetten der Homöopathie beleuchtet. Zu Wort kommen Ärzte und Patienten, ein Tierarzt und eine Apothekerin, Wissenschaftler wie Prof. Michael Frass oder der Niederländer Dr. Paul Doesburg. Ja, Natalie Grams hat auch Redezeit, aber nur recht wenig. Im Fazit heißt es u.a.: "Es gibt Wirkungsnachweise, nur eben noch viel zu wenige. Hier ist mehr Forschung nötig." Das sieht die Homöopathie-Stiftung auch so.



Der Stiftung auf Facebook folgen

Unser Thema ist hauptsächlich die Förderung der Homöopathie-Forschung. Aber auch andere Themen rund um die Homöopathie interessieren uns und auf Facebook berichten wir aktuell darüber. Wir [freuen uns auf Sie](#).



[Austragen](#) | [Verwalte dein Abonnement](#)

Homöopathie-Stiftung des DZVhÄ

Axel-Springer-Str. 54 B

10117 Berlin

Fon: 030 – 325 97 34 27

dialog@homoeopathie-stiftung.de

Kontoverbindung:

IBAN: DE09 8005 3722 0302 011145

MailPoet

